

Holpriges Ja im Ausschuss für Pema-II-Modifikation

Die Fassade wurde überarbeitet, die Loggien beim 50-Meter-Turm fallen weg. Alle Einsprüche gegen den Reichenauer Fußballplatz wurden abgewiesen.

Von Manfred Mitterwachauer

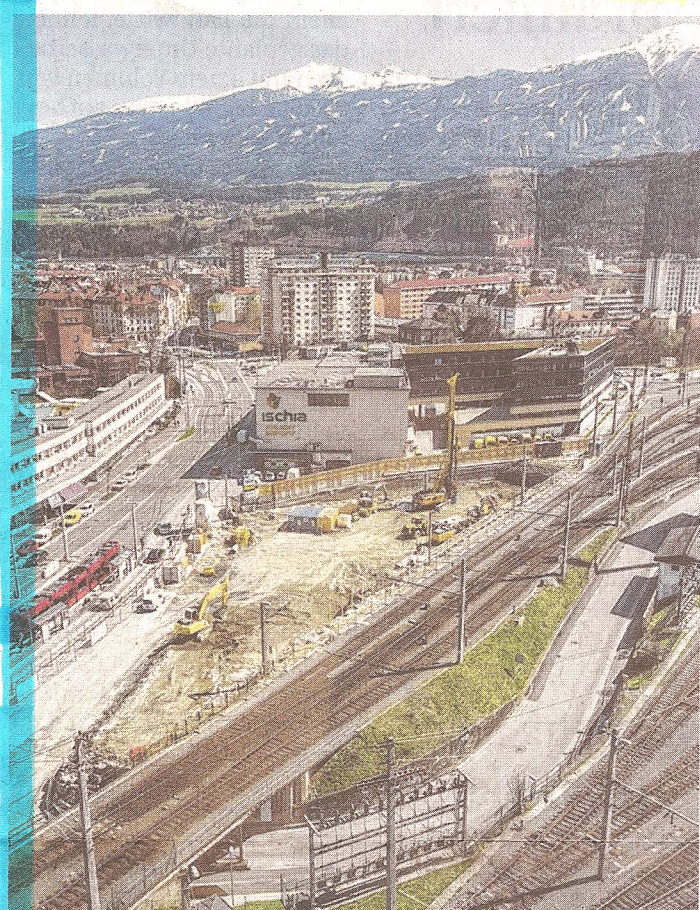
Innsbruck – Es waren gleich mehrere „Kaliber“, mit denen sich der Innsbrucker Bauausschuss in seiner Sitzung am Donnerstag zu befassen hatte: Pema II, Sportplatz-erweiterung Reichenau oder Haus der Musik. Alle drei haben für rege Diskussionen gesorgt und tun dies noch immer – sowohl in der Politik als auch in der Bevölkerung.

1 Pema II: Obwohl der Bebauungsplan für den 50-Meter-Wohnturm von Pema-Chef Markus Schaffner östlich des Innsbrucker Frachtenbahnhofs bereits mit großer Mehrheit vom Gemeinderat genehmigt wurde, wird selbiger den Mandatarien in der April-Sitzung neuerlich vorgelegt. Wenngleich in geänderter Form. Wie dem Ausschuss erklärt wurde, seien Überarbeitungen – insbesondere in der Entwicklung der Fassade – notwen-

aus Lärmschutzgründen ein-geplanten Loggien offenkundig gänzlich verzichtet wird: „Der Ausschuss ist keine Marionette.“ Die geplanten Studentenwohnungen im Turm bezeichnet Buchacher als „Legebatterien“. Während ÖVP-StR Franz Gruber noch seinen Klub damit befassen will und die Uneinigkeit der Ampelkoalition kritisiert, sagt Ausschussobmann Lucas Krackl (FI), dass alle Änderungen „nachvollziehbar“ seien. Planungs-Stadtrat Gerhard Fritz (Grüne) sieht in der Überarbeitung des 60-Mio.-€-Projektes keinen Beinbruch. Im Gegenteil: Die Fassade sei nach wie vor hochwertig und erfülle Lärmschutzkriterien.

2 Sportplatz Reichenau: Während der Auflage des geänderten Flächenwidmungsplans für die Erweiterung der Sportanlage Reichenau (Vergrößerung Fußballplatz, Umstellung auf Kunstrasen, Errichtung einer Flutlichtanlage) sind zwei Einsprüche von in Summe neun Anrainern im Magistrat eingegangen. Wie berichtet, hat sich gegen das Projekt die Initiative „gegenflutlicht.at“ gebildet. Ein erster Erfolg der Gegner war, dass nach Einsprüchen das Landesverwaltungsgericht den Baubescheid der Stadt gekippt hat. Seitdem gilt dort ein Baustopp. Der Fußballverein ist deshalb vorerst heimatlos.

Der Bauausschuss bestätigte indes einstimmig den Flächenwidmungsplan und wischte so die Anrainer-Einwände vom Tisch. Die Initiative ist aber nach wie vor von der „Nicht-Umsetzbarkeit“ des Projektes überzeugt und kündigt an, dass sie „sämtliche uns zur Verfügung stehen-



Die Arbeiten für die Pema-II-Tiefgarage laufen auf Hochtouren. Foto: Hammerle

„Wir wollen wieder auf die uns vertraglich zugesicherten Quadratmeter kommen.“

Markus Schaffner
(Pema-Geschäftsführer)

dig geworden. Dass diese, wie kolportiert wird, lediglich aus Kostengründen erfolgt seien, dementiert Schaffner. Vielmehr habe er sich mit der Stadt nunmehr auf einen Kompromiss geeinigt, der sogar „eine höherwertige Fassade“ als ursprünglich im Siegerprojekt geplant, vorsehe. Jedoch hätten notwendige Begründungen der Fassade dazu geführt, dass „rund 700 m²“ Nutz- bzw. Wohnfläche im Gebäude verloren gegangen seien. Diese, so Schaffner, gelte es auszugleichen. Daher die notwendige Adaptierung des Bebauungsplans.

den Rechtsmittel ausschöpfen und nötigenfalls die endgültige Beurteilung den Höchstgerichten überlassen“ werde.

3 Haus der Musik: Einstimmig ging auch der Bebauungsplan für das Haus der Musik am Areal der Stadtsäle über die Bühne. Die noch offene Frage der Fassadengestaltung des Siegerprojektes soll bereits kommende Woche beantwortet werden.

TIROL TV

UNTERWEGS IN
**INNSBRUCK
LAND**

HEUTE
AB 18:40

www.tiroltv.at

Kommentar

Neue Ära in Wattens

Von Michael Domanig

Es sind die sprichwörtlichen großen Fußstapfen, die der Wattener Bürgermeister Franz Troppmair nach drei Amtszeiten hinterlässt. Auch politische Kontrahenten gestehen ihm zu, dass er Wattens wirt-